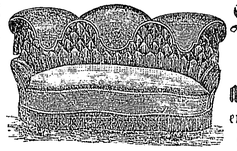
Liederkranz Schorndorf.

Samstag den 15, 16. und 17. Mai findet in Stuttgart das

fünfte große Musikfest

statt. Diejenigen Mitglieder, welche eine Karte für numerirten Platz zu ermäßigten Preisen wünschen, wollen sich **längstens bis Montag den 3. Mai abends** beim Vorstand, Herrn C. M. Meyer, melden.

Der Ausschuß.



Sopha, Divans, Bettröste, Matrazen, alle Polster- & Sattlerwaren

empfiehlt billigst

Alb. Schmidt, Sattler **bei der Kirche.**

Anträge

für die bekannte

Magdeburger Hagel-Versicherung

nimmt auch heuer wieder entgegen

Carl Fr. Maier a. Thor.

NB. Die im letzten Jahre Versicherten sind auch ohne Neu-Aufnahme für den Fall eines eintretenden Schadens jetzt schon bis zum 10. Juni weiter versichert.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren 2c. 2c.

Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl."

In **Schorndorf** bei Herrn **Chr. Bauer.**

Hebsack.

Von heute ab hat

vorzügliches Lagerbier

im Ausschank. **Schnabel zur Traube.**

Friedr. Bühler b. d. Kirche,

Fabrikation feiner Toiletteseifen,

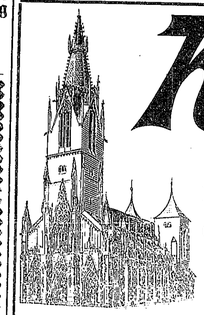
absolut neutral, daher sparsam und angenehm im Gebrauch. Billigster Bezug für Wiederverkäufer und Private.

Abfallseife & Ausschußstücke besonders billig.

Farben,

feinste Qualitäten, trocken und in Oel abgerieben, zu den billigsten Preisen, bringen in empfehlende Erinnerung.

B. Mack & Sohn.



Reutlinger Kirchenbaugeld-Lotterie.

Ziehung 3. Juni 1897.

Haupttreffer

Mark 30,000. 6000. 2000 etc.

1721 Geldgewinne mit zus. Mark 65,000.

Ganzes Loos *M* 2.—, ½ Loos *M* 1.— Porto und Liste 25 *₰*.

Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt die Generalagentur (O 10)

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Schorndorf in sämtlichen Loosgeschäften zu haben.

Neu! Gesetzlich geschützt. Neu!

Ceralin,

flüssige Parkettboden-, Linoleum- und Möbel-Wichse.

Hauptvorzüge: Mühelose Arbeit, Bürsten und Schruppen fällt weg, schöner Glanz, nach 10 Minuten trocken, kein Kleben und keinerlei Geruch. Per Liter 2 *M*. Alleinverkauf für Schorndorf bei

Friedr. Bühler b. d. Kirche.

Vor meiner Wiederabreise möchte ich den Einwohnern **Grunbachs** für Ihre freundliche Aufnahme und Liebenswürdigkeit während meines Aufenthalts dort, herzlichen Dank sagen.

Glück und Gottes Segen, Gesundheit und Wohlergehen allen lieben Bekannten und Freunden wünschend, sagt auf diesem Wege herzlichst

Lebet wohl!

Jakob Illk.

Empfehle mich in Ausübung der

Zahnheilkunde,

Konservieren, Plombieren, Reinigen, Regulieren schiefstehender Zähne. Ausführung aller Zahnoperationen, sowie im (**Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse,** (Stiftzähne, Goldkronen 2c.) Umarbeiten nicht gut sitzender Gebisse.

Sprechstunden von 8—6 Uhr.

Fr. Kälber, Schorndorf,

im Hause des Herrn Bäckermeister Zeyherb. Bahnhof.

Saftigen Emmenthaler & Schweizerkäs, Ia. Allg. Kräuterkäs, sowie **reifen Limburgerkäs** empfiehlt billigst.

Ch. Bauer.

Steinenberg.

Nächsten Dienstag frisch gebrannter

Kalk & rote Ware

bei Ziegler **Erzinger.**

Einige Wagen Dung hat abzugeben. **Riehle.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

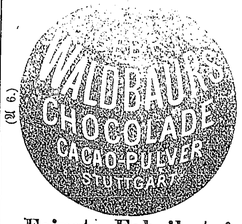
Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pocher & Co. in Herford in Westf.

Ueberall zu haben

(N. 6.)



Feinste Fabrikate!

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am Sonntag Misericordias (2. Mai.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Töchter)
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 2½ Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Der heutigen Nummer liegt das Unterhaltungsblatt und der Winzer- u. Bauernfreund bei.

Nr. 67. 62. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 Pf.

Montag den 3. Mai 1897.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeilen 20 Pfg.
Beilagen: Wöchtl.: Unterhaltungsblatt, 14tägig: Jugendfreund Winzer- u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgedanken.

Wochenschau.

In Karlsruhe ist letzten Dienstag früh der nächstälteste Bruder des Großherzogs, Prinz Wilhelm von Baden, 68 Jahre alt, gestorben. Prinz Wilhelm war bekanntlich der Führer der bad. Division im Feldzug von 1866 gegen Preußen und wußte dort allen ernstlichen Zusammenstößen mit dem Feinde schlau auszuweichen. Im Feldzug 1870/71 hat sich der Prinz rühmlich hervorgethan. Später war er wegen seiner konservativen Gesinnung von verschiedenen badischen Amtsblättern heftig angegriffen worden, wodurch zwischen ihm und dem Großherzog eine mehrjährige Spannung entstand, die aber dann wieder gehoben wurde. Der Sohn des Prinzen Wilhelm, Prinz Max, wird menschlicher Voraussicht nach berufen sein, später den badischen Thron zu besteigen, da die Ehe des Erbgroßherzogs kinderlos ist.

Der Reichstag hat seine Sitzungen unter denselben Erscheinungen wieder aufgenommen, unter denen er sie vor Ostern vertagte: große Leere auf den Abgeordnetenbänken und starke Neigung zur Verwertung der Verhandlungen für Parteizwecke. Er beschäftigte sich zunächst mit dem Nachtragsetat und seinen Forderungen für die Ergänzung des Waffenmaterials der Armee. Die Beratung über die Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete führte sodann zu einer längeren Auseinandersetzung zwischen den Abgeordneten Bebel, Lenzmann, Bachem einerseits und den Vertretern des Bundesrats anderseits über die Frage, ob der Begründer unsers ostafrikanischen Kolonialbesitzes, Dr. Peters, wegen einzelner Verfehlungen nicht nur disziplinarisch, sondern auch strafrechtlich zu verfolgen sei, — eine Debatte, bei welcher der Freund des Vaterlandes nur mit Mißbehagen verweilen wird.

Unser Kaiser hat sich von Wien über Dresden nach Karlsruhe begeben. Der hohe Herr gab dem Karlsruher Oberbürgermeister gegenüber seiner festen Ueberzeugung Ausdruck, daß trotz der orientalischen Kriegswirren der Weltfriede und besonders der Friede für Deutschland gesichert bleiben werde. Auch Fürst Hohenlohe ist von seiner Pariser Reise zurückgekehrt. Somit dürfen wir mit Gelassenheit dem Kriegsdrama zuschauen, welches sich jenseits der griechisch-türkischen Grenze abspielt.

Dort haben die Türken einen entscheidenden Sieg errungen und Larissa, wo das griechische Hauptquartier aufgeschlagen war, genommen. Die Griechen sind fluchtartig bis nach Pharsalus zurückgewichen. Auch auf dem westlichen Kriegsschauplatz scheint sich das Kriegsglück den Türken zuzuneigen.

Das hat in Griechenland eine so hochgradige Erregung verursacht, daß die Lage des Königs Georg und seiner Familie kritisch zu werden beginnt. Die Einwohner suchen nach einem Schuldigen für die Mangelhaftigkeit des Heeres und seiner Führung und haben dazu den — Kronprinzen ausersehen. Er soll es gewesen sein, welcher die griechischen Operationen auf das nachteiligste beeinflußte. Die Lage der königlichen Familie war schon vor dem Ausbruch des Krieges durch revolutionäre Umtriebe gefährdet. Das Vorgehen der griechischen Regierung gegen die Türken ist wesentlich durch die Erkenntnis bedingt worden, daß sie nur durch einen glänzenden Sieg Herrin der Gährung im Volke werden konnte. König Georg spielte gewissermaßen unter Einsatz seiner Krone ein Hazardspiel. Er hat es verloren. Er ist dadurch ein Spielball in den Händen der Nationalliga geworden, und jeder Tag kann seiner Herrschaft ein Ende bereiten. Die Aehnlichkeit der Lage in Griechenland mit der in Frankreich im Jahre 1870/71 ist eine überraschende.

Die Mächte haben bisher noch eine große Reserve geübt, doch suchen sie um jeden Preis den Weltfrieden zu erhalten. Davon zeugt die Reise des Kaisers Franz Joseph nach Rußland und sein ehrender Empfang in Petersburg, sowie die beiden bei dem Prunkmahl gewechselten Toaste der Kaiser. In der That sind alle Ränke von gewisser Seite machtlos, wenn Deutschland, Oesterreich und Rußland zusammenstehen.

In England sind die Vorbereitungen zum sechzigjährigen Regierungs-Jubiläum der Königin im Gange. Als Vertreter Deutschlands wird Prinz Heinrich sich mit dem Kreuzer „König Wilhelm" nach London begeben.

In Italien war König Humbert einem Attentat ausgesetzt, welches jedoch ohne Gefährdung seines Lebens ausgeführt wurde. Ein von anarchistischem Geiste erfüllter Schlosser, namens Acciarito, stürzte sich während der Fahrt des Königs zu einem Wettrennen mit einem Dolch auf den erlauchten Herrn; doch ging der Stoß fehl, und der Mörder konnte verhaftet werden.

Die Anwesenheit des britischen Geschwaders in der Delagoabai (Südostafrika, portugiesische Besitzung, Hauptstadt Laurenco Marques) giebt der englischen Presse fortdauernden Anlaß zu mehr oder weniger eingehender Erörterung. Während einige Regierungsblätter sich bemühen, die Sache als eine harmlose Uebungsfahrt des Admirals Rawson darzustellen, giebt es einige unabhängige Zeitungen, die aus der Schule schwatzen und den eigentlichen Zweck des Manövers offen darlegen. So z. B. behauptet die „Westm. Gazette", das Geschwader sei in die Bai eingelaufen, um einem deutschen Handstreich zuvorzukommen; der „Globe" aber erblickt mit besserm Rechte darin ein Seitenstück zu der egyptischen Politik Englands.

Wir glauben gern, daß ein zweites Egypten in Südafrika recht nach Englands Herzenswunsch wäre; aber die Buren in Transvaal und einige andere Leute in Europa finden sich bis jetzt keineswegs geneigt, dort unten die Rolle des Mahdi und der Derwische zu übernehmen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 30. April. 125. Sitzung. Die Debatten über die Eisenbahnwünsche, welche aus südöstlichen Landesteilen eingelaufen sind, neh-

Umgarnt.

Erzählung von L. Arnefeld.

Nachdruck verboten.

29. Fortsetzung.

„Ruhig, ruhig!" knirschte Ebell, indem er sich wieder setzte, „wie kann man bei solchen Dingen ruhig bleiben! Doch freilich, ich muß mich zusammennehmen, ich bin im Verhör."

„Das sind Sie nicht! Wollte ich ein Verhör im eigentlichen Sinne des Wortes mit Ihnen anstellen, so hätte ich Sie nicht in mein Privatzimmer führen lassen und würde einen Beamten zur Seite haben, der Ihre Aussagen zu Protokoll nimmt. Es handelt sich bis jetzt zwischen uns nur um eine Unterredung unter vier Augen."

„Ich danke Ihnen, Herr Baron, Sie sind sehr rücksichtsvoll," antwortete Ebell, sich verbeugend; aber Miene und Ton standen mit den artigen Worten wenig in Einklang, sein Ohr hatte von der Rede des Polizeichefs hauptsächlich die Worte „bis jetzt" aufgefangen. „Sie werden also mit mir über die Gerüchte reden, mit welchen sich die gute Stadt Berlin auf meine Kosten unterhält."

„Das hätte vielleicht schon geschehen sollen," entgegnete der Beamte, den Ebells Benehmen unangenehm berührte; „es ist öfter von Kriminalbeamten Bericht erstattet worden über Gespräche, die sie mit angehört haben, und die mehr oder weniger starke Beschuldigungen gegen Sie enthielten; es ist keinerlei Gewicht darauf gelegt worden. Jetzt aber, wo eine schriftliche Anzeige gegen Sie vorliegt —"

„Eine Denunziation!" schrie der Baumeister. „Von wem?"

Der Baron lächelte. „Dergleichen Anzeigen gehen zum allergrößten Teil namenlos ein."

„Und man schenkt ihnen Glauben! Man verurteilt Menschen danach!" rief Ebell ganz außer sich.

„Weder eins noch das andere, aber wir dürfen sie nicht unbeachtet lassen; das Gemeinwohl wie das Intresse des Angeschuldigten erheischt, daß wir die Angelegenheit untersuchen. Betrachten Sie die Sache aus diesem Gesichtspunkte, ich bitte Sie darum, Herr Baumeister!"

„Gut, gut, betrachten wir sie so," versetzte Paul Ebell apathisch. „Darf ich nun vielleicht den Inhalt der sauberen Anzeige erfahren?"

„Gewiß, Sie können sie sogar selbst lesen," erwiderte der Polizeichef und nahm ein Blatt von seinem Schreibtisch. Der Baumeister wehrte ab.

„Wozu? Man wird sich schwerlich dazu einer mir bekannten Handschrift bedient haben. Teilen Sie mir den Inhalt mit!"

„Nun wohl," sagte der Polizeichef, und er sah den Baumeister mitleidig an, „man beschuldigt Sie, Ihre Frau beiseite geschafft zu haben, um sich ihres Vermögens zu bemächtigen und ihren Platz durch eine andere zu besetzen."

Wie ein verwundeter Stier schrie Ebell auf und sprang von seinem Sitze empor, so daß der Baron unwillkürlich zurückrückte, weil es den Anschein hatte, als wolle er sich auf ihn stürzen. „O, das ist der Gipfel aller Bosheit! Wie kann man solche niederträchtigen Verläumdungen aus der Luft greifen!" schrie er.

„Man scheint sie eben nicht ganz aus der Luft gegriffen zu haben, sondern doch recht genau mit den Verhältnissen bekannt gewesen zu sein," versetzte der Beamte. „Es wird behauptet, Sie

men eine ziemlich bedeutende Ausdehnung an. Der angestrebte Anschluß gegen Bayern, in Illertissen, wird in absehbarer Zeit wohl nicht zustande kommen, dagegen wurden die Linien Laupheim—Schwindi und Biberach—Ochsenhausen der k. Reg. zur Berücksichtigung übergeben, was nach der Interpretation durch den Berichterstatter Stockmayer soviel bedeutet, daß sie gebaut werden müssen. Ganz ablehnend verhielt sich die Regierung bezüglich der Herstellung einer neuen Verbindungslinie zwischen der Donautalbahn bei Ehingen und der Hauptbahn bei Laupheim und der Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht, welcher erst einen heftigen Influenzaanfall zu bestehen hatte, wurde etwas nervös, als der Abg. Dr. Kiene (Z.), um das dringende Bedürfnis der Linie Ehingen—Laupheim nachzuweisen, auf die betrübenden Anschlußverhältnisse auf der Knotenpunktstation Herbertingen hinwies. — Das betriebsame Laichingen auf der Alb wird eine Stichbahn erhalten, wobei es dem Ermessen der Regierung anheimgestellt wird, ob der Anschluß an die Hauptbahn in Amstetten, Lonsee, Westerstetten oder Beimerstetten erfolgen soll. Der letztgenannte Ort dürfte voraussichtlich die meisten Chancen haben. — Die Kammer vertagte sich bis zum Dienstag, um dann bei der Beratung der Eisenbahnpetition fortzufahren, die immerhin noch mehrere Sitzungen in Anspruch nimmt.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 1. Mai. Der Monat Mai, in den wir heute eintraten, bringt uns die gefürchteten Wetteheiligen Pankratz, Servatz und Bonifacius (12.—14. Mai), vor welchen in Mitteleuropa nicht mit Sicherheit auf das Verschwinden der Fröste zu rechnen ist. Sonstige Bauernregeln sagen: Trockener Mai, dürres Jahr. — Auf trockenen Mai folgt nasser Juni. — Wenn am 1. Mai Reif fällt, gerät die Frucht wohl. Pankratz und Urban (25) ohne Regen folgt ein reicher Weinsegen. Maikäferjahr gutes Jahr. Regen am Himmelfahrt (27) zeigt schlechte Heuernte an.

Stuttgart, 30. April. Dem Vernehmen des S. M. nach wird die Steuerkommission der Kammer der Abgeordneten am nächsten Donnerstag zusammentreten, um den Bericht des Berichterstatters Gröber über das Einkommensteuergesetz entgegen zu nehmen. Die Kammer wird ihre Sitzungen über die Dauer der Beratung der Kommission, für welche einige Tage in Aussicht genommen sind, aussetzen.

Ludwigsburg, 1. Mai. Die Ruhestätte der verewigten Prinzessin Marie, der ersten Gemahlin unseres Königs, war auch gestern, am Todestage der Entschlafenen, wieder aufs schönste geschmückt mit Blumen, Blattpflanzen, Tannenreis u. dergl. Kurz nach 8 Uhr trafen Seine Maj. der König mit Prinzessin Pauline hier ein, um am Grabe der edlen Gattin und Mutter prächtige Kränze niederzulegen. Auch die bürgerl. Kollegien, sowie die Insassen des Maria-Marthastifts ehrten das Andenken der Verstorbenen durch Niederlegen von Kränzen am Grabe derselben.

Geislingen a. St., 29. April. Ein heftiges Unwetter zog sich heute nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr über unserer Stadt zusammen. Gegen 1½ Uhr erschütterte ein gewaltiger Donnerschlag die Luft, der Blitz hatte die Hochspannleitung, welche die Kräfte der Rohrachfälle bei der sogen. oberen Schleiferei am Kirchhof auf elektrischem Wege der Württembergischen Metallwarenfabrik zuleitet, getroffen und das Triebwerk der Primärstation zerstört. Durch den starken Stoß, welchen in erster Linie die Dynamomaschine im oberen Werk aufnahm, wurden sämtliche Zähne des Turbinenrades an der Primärstation abgerissen. Eine zweitägige Betriebsstörung der oberen Schleiferei ist die Folge dieses Blitzschlages.

Tübingen, 30. April. Ein schweres Gewitter mit Hagelschlag hat auf der Markung Walddorf an den Obstbäumen bedeutenden Schaden angerichtet. Ein mit dem Gewitter verbundener Wolkenbruch hat die Straßen unpassierbar gemacht.

Tuttlingen, 29. April. Gestern abend ¾10 Uhr entstand plötzlich ein heftiges Feuer im Laden des Korbmachers Koch. Eine Petroleumlampe hatte die frisch angestrichenen Korbwaren entzündet und dadurch das Feuer zu so raschem Ausbruch gebracht, daß nicht alle Hausbewohner sich mehr retten konnten, sondern zum Teil durch die Fenster um Hilfe riefen. Dieselben konnten gerade noch zu rechter Zeit durch Leitern gerettet und der Brand durch die Feuerwehr eingedämmt werden.

Von der obern Nagold, 30. April. Einen recht empfindlichen Schaden mußte gestern ein Besucher des Nagolder Marktes durch eigenes Verschulden erleiden. Von Schönbuch mit einer Kiste voll Milchschweinen abgefahren, kam er hieher. Beim Oeffnen der Kiste entdeckte er, daß sämtliche acht Tiere aus Mangel an Luft erstickt waren. Da das Paar Milchschweine 25—35 ℳ galt, so erwächst dem unvorsichtigen Mann durch den Verlust seiner Schweine ein Schaden von mindestens hundert Mark.

Laupheim, 30. April. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurden dem Bauern Lampacher in Wangen hies. Oberamts 2 schöne Pferde, ein 9jähriger und ein 2jähriger Kohlfuchs aus dem Stall heraus gestohlen. Der Dieb wurde heute in dem Ort Hürben bei Krumbach festgenommen, als er eben im Begriff war, die Pferde zu verkaufen.

Deutsches Reich.

Zwickau, 30. April. Gestern abend brach in der hiesigen Kaserne Feuer aus, welches sich äußerst schnell ausbreitete. Die Kaserne ist vollständig niedergebrannt, nur die Umfassungsmauern sind stehen geblieben. Die Soldaten wurden in umliegenden Lokalitäten untergebracht. Wie verlautet, wurden 3 Soldaten erheblich verwundet.

Foulard-Seide 95 Pfg.
bis 5.85 p. Met. — japanesische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **porto- und steuerfrei in's Haus.** Muster umgehend. Lager ca. 2 Millionen Meter.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

Patentirt und Name geschützt.
Nutrose
Ein neues Nährmittel.
Dargestellt von den **Höchster Farbwerken** in Höchst am Main.
Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweisspräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist **Kindern zur Kräftigung**, ebenso auch **Reconvalescenten** und **Bleichsüchtigen** ganz besonders zu empfehlen. In Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen zu beziehen.

Triumphe der Gährungstechnik. Selten ist auf einem Gebiete menschlichen Forschens, Wissens und Könnens die praktische Anwendung so mit der wissenschaftlichen Forschung Hand in Hand gegangen, wie gerade die Gärkunde mit der Gärtechnik, seit in den 50er Jahren durch Pasteur das Wesen der Gärung aufgedeckt und durch seine Nachfolger die Verschiedenartigkeit der Gährungserreger an sich und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit festgestellt worden ist, und man gelernt hat, die verschiedenen, ganz spezifisch wirkenden Gährungserreger zu unterscheiden, zu isoliren und reinzuzüchten. Neuerdings ist es sogar gelungen — und damit feiert die deutsche Gährtechnik ihren höchsten Triumph — ausschließlich durch Vergärung von Gerstenmalzwürze mit den reingezüchteten, ganz charakteristischen Edelhefen südlicher Süßweine die sogen. Malton-Weine darzustellen mit überraschend ähnlichem Geschmack und Bouquet und derselben feurigen Glut, wie sie sonst nur den Weinen der heißen Länder eigen sind. Da diese Malton-Weine ihrem Ursprunge und ihrer Herstellung gemäß in sich die anregend-belebende Wirkung der südlichen Süßweine mit der nährenden und kräftigenden Wirkung der exaktreichsten Malzbiere vereinigen und ihre Wohlbekömmlichkeit, wie absolute Reinheit über allen Zweifel erhaben ist, so verdienen die deutschen Malton-Weine entschieden den Vorzug vor den vielen „Medicinalwein-Fabrikaten." Welche hohe Bedeutung die Erfindung der Malton-Weine in nationalökonomischer und hygienischer

---

hätten Ihre Frau zur Eingehung eines Ehekontraktes veranlaßt, der Sie im Falle ihres Todes zum alleinigen Erben ihres Vermögens machte und Ihnen während der Dauer der Ehe die unumschränkte Nutznießung sicherte."

„Ein solcher Kontrakt existiert allerdings," gab Ebell zu; „aber nicht ich war es, der ihn entwerfen ließ, sondern meine Frau."

„Es wird ferner gesagt, Sie hätten Ihre Frau ihrem Vater, welcher die Heirat nicht zugeben gewollt, entführt und dadurch den Tod des kränkelnden Mannes herbeigeführt," fuhr der Polizeichef fort.

„Wahrheit und Lüge sehr geschickt durcheinander gemischt," stöhnte Ebell. „Lassen Sie sich den Hergang erzählen!"

„Darum werde ich Sie sogleich bitten; hören Sie jetzt weiter."

„Noch mehr!" seufzte der unglückliche Mann und starrte vor sich nieder.

— „Ihre Frau soll in der letzten Zeit Ihres Zusammenlebens nicht mehr das blinde Vertrauen gehabt haben, das sie früher in Sie und Ihre Unternehmungen gesetzt hat. Sie sollen große Verluste erlitten haben, und es soll darüber zwischen Ihnen und Ihrer Frau wiederholt zu heftigen Auftritten gekommen sein."

„Auftritte — heftige Auftritte zwischen mir und Erika!" antwortete der Baumeister mit einem wehmütigen und gleichzeitig bitteren Lächeln. „Das kann nur der glauben, der sie nie gekannt hat. Diese sanfte Taube, dies weiche Wachs in den Händen dessen, den sie liebte! Mit ihr gab es keinen Auftritt."

„Sie hat Ihnen also keine Vorstellungen wegen der großen Vermögensverluste gemacht?" fragte der Baron doch etwas betroffen.

„Ich habe ja gar keine Vermögensverluste gehabt; wohl aber habe ich mich genötigt gesehen, große, sicher angelegte Kapitalien flüssig zu machen, und damit ist meine Frau allerdings nicht ganz einverstanden gewesen," bekannte der Baumeister ehrlich.

„Also doch," murmelte der Polizeichef; „kraft Ihrer eheherrlichen Gewalt setzten Sie aber Ihren Willen durch?" sagte er dann laut.

Wiederum umspielte Ebells Lippen das schmerzliche Lächeln. „Ich brauchte keine Gewalt anzuwenden und würde sie nie angewendet haben; Erika fügte sich meinen Wünschen und Vorstellungen," sagte er. „Es ist während unserer dreijährigen Ehe überhaupt das einzige Mal gewesen, daß wir nicht eines Sinnes gewesen sind, und es war mir eine völlig neue, rätselhafte Erscheinung, daß sie, wenn auch nur vorübergehend, anderer Ansicht als ich sein konnte."

„Geschah dies nicht, weil sie gereizt, in ihren heiligsten Gefühlen verletzt war?" fragte der Polizeichef.

„Durch was?" Die Verwunderung, welche sich in diesem Augenblick in Paul Ebells Gesicht malte, war zu naiv, um nur gemacht zu sein.

„Haben Sie den letzten Punkt der Denunziation vergessen? Es wird behauptet, Ihre Frau habe gegründete Veranlassung zur Eifersucht gehabt."

„Gegen wen? Ich wüßte doch niemand, der in unseren Gesichtskreis getreten wäre," sagte Ebell sinnend und mit dem Ausdruck grenzenlosen Staunens.

(Fortsetzung folgt.)

Hinsicht noch haben dürfte, ist heute noch gar nicht abzusehen.

Durch Erkältung des Magens, durch Ueberladung desselben, durch Genuß schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen entstehen die mannigfachsten Krankheiten mit den bösartigsten, oft nicht wieder gut zu machenden Folgen. Alle diese Krankheiten, welche zu den am häufigsten vorkommenden gehören, verursachen im Anfange nur geringe Beschwerden, daher auch nur selten oder niemals ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wird. Auf diese Weise geschieht es denn, daß diese Krankheiten immer tiefer einwurzeln und endlich zu den traurigsten Folgen führen. Wem daher Gesundheit und Leben lieb sind, der versäume nicht, gleich zu Anfang, sobald der Magen eine Schädlichkeit erfahren hat, ein wirksames Mittel anzuwenden und sich auf diese Weise gegen die eben genanten schlimmen Folgen zu schützen. Die Maria-Zeller Magentropfen haben durch die Erfahrung bestätigt, daß sie die meisten Magen- und Unterleidsleiden heilen, in jedem Fall aber dem Kranken eine erhebliche Linderung gewähren. In der Wirkung in den oben angeführten Fällen werden die Maria-Zeller Magentropfen von keinem anderen Mittel übertroffen. Dieselben sind in allen Apotheken zu haben.

Das erfreuliche Bestreben,
die alten ehrwürdigen Baudenkmäler des Landes zu erhalten und zu restaurieren, so daß dieselben wieder ihrem ursprünglichen Zweck dienen können, verdient gewiß allseitige Unterstützung. Neuerdings wendet sich das allgemeine Interesse der Wiederherstellung der Marienkirche in Reutlingen zu, einer der ältesten und schönsten Kirchenbauten in Württemberg. Da der einzige Weg, für solche Zwecke die nötigen Mittel aufzubringen, derjenige der Lotterie ist, so sei hiemit die Beteiligung an der zu Gunsten der Wiederherstellung der Marienkirche in Reutlingen veranstalteten Lotterie bestens empfohlen. Der Haupttreffer beträgt ℳ 30,000. Das ganze Loos kostet ℳ 2.—, ½ Loos ℳ 1.—. Die Ziehung ist auf den 3. Juni festgesetzt. Die Generalagentur hat das bekannte Lotteriegeschäft von Eberh. Fetzer in Stuttgart übernommen.

Fruchtpreise
des Winnender Fruchtmarkts
vom 29. April 1897.

Getreide-Gattungen.	Höchst. ℳ	₰	Mittel. ℳ	₰	Niedst. ℳ	₰	Gestiegen. ℳ	₰	Gefallen. ℳ	₰
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel „ „	6	20	6	—	5	90	—	—	—	—
Haber „ „	6	90	6	50	6	10	—	—	—	—
Weizen „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Sri.	2	30	—	—	—	—	Wird nur in Pausch und Bogen verkauft.			
Mischling	—	—	—	—	—	—				
Roggen	2	40	—	—	—	—				
Wetzen	4	—	3	80	—	—				
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—				
Erbsen	—	—	—	—	—	—				
Linsen	—	—	—	—	—	—				
Welschkorn	2	40	—	—	—	—				
Wicken	2	80	—	—	—	—				
Kartoffeln	3	40	—	—	—	—				
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—				
1 Pfd. Butter	1	20	—	—	—	—				
1 Ctr Stroh	1	80	1	70	1	60				
1 Ctr Heu	2	50	2	40	2	30				

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

London, 1. Mai. Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind widersprechend. In Athen schmeichelt man sich, die Türken bei Velestinos endgiltig zurückgetrieben zu haben. Nach Konstantinopeler Meldungen setzen die Türken überall den siegreichen Vormarsch fort. Aus Arta meldet „Daily Mail", daß die Griechen in Epirus schwere Niederlagen erlitten hätten und entmutigt desorganisiert seien. Es sei der Anfang vom Ende. Nach dem „Chronicle" ist die neue Regierung über die wirkliche Verfassung der Armee bei Pharsalos im Unklaren. Wenn ein einziger Hoffnungsstrahl übrig bleibe, werde sie den Krieg fortsetzen. Nach dem „Standard" ist die Kronprinzessin gestern auf der Straße in Athen ausgepfiffen und insultirt worden.

London, 1. Mai. Eine zweite Ausgabe des „Daily Chron." meldet aus Athen von gestern: Die Türken griffen am Mittwoch, Donnerstag und Freitag die Griechen bei Velestinos an. Der Angriff am zweiten Tage war äußerst heftig, er begann vor Tagesanbruch und dauerte sechs Stunden, scheiterte aber infolge mangelnder Organisation. Die Verluste der Türken sind schwer, während die Verluste der Griechen für gering gehalten werden.

Athen, 1. Mai. Zum Schutz von Volo stehen 15 000 Griechen bei Velestinos, das den Weg nach Volo abschließt. In den letzten Tagen fanden in der Umgegend von Velestinos mehrere Zusammenstöße statt. Ueber das Ergebnis der Kämpfe ist noch nichts bekannt. In Pharsalos stehen nur 30 000 Griechen. Das griechische Geschwader ist vor Volo eingetroffen.

Athen, 1. Mai. Der Kampf, der gestern bei Velestinos begonnen wurde, dauert fort. Die Brigade Smolenski schlägt sich tapfer. Die Kavallerie griff wiederholt ein, die türkische Kavallerie wurde zurückgeworfen.

Athen, 1. Mai. Die Türken sind bei Velestinos endgültig zurückgeschlagen. Oberst Smolenik hat den Kronprinzen, die Truppen zu dem Erfolg zu beglückwünschen. Aus Arta liegen keine Nachrichten vor.

Pharsalos, 1. Mai. An dem Gefechte bei Velestinos nahmen türkischerseits 8000 Mann Infanterie, 600 Mann Kavallerie und 13 Geschütze theil. Die Türken wurden von der Brigade Smolenski mit großen Verlusten geschlagen. Ein Kavallerie-Angriff wurde von den Griechen ebenfalls zurückgeschlagen. Auf den Höhen von Karantassi wurde ein türkisches Regiment buchstäblich dezimirt. Mehrere Hundert Freischärler unterstützten die Operation der griechischen Truppen. Die Letzteren verloren 50 Todte.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rössler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Im Konkurse

über das Vermögen des **Christian Bantel**, Bauers dahier, betragen die bevorrechtigten Forderungen 5 ℳ, die unbevorrechtigten 4275 ℳ 21 ₰ und die zur Schlußverteilung verfügbare Masse 636 ℳ 61 ₰, wovon noch die Gerichtskosten abgehen.

Den 3. Mai 1897.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar **Schönlen.**

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Samstag den 8. Mai d. Js., nachmittags 1 Uhr im Löwen in Unterurbach aus Ungerhau und Steinschräufle 220 nicht geb. Laubholzwellen.

Zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr beim Bärenhof.

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Telephon No. 602 **Stuttgart** Königsstrasse 33
Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Revier Hohengehren.

Bengholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Montag den 10. Mai, nachmittags 3 Uhr** in der Krone in Baiereck aus dem Staatswald. Auwärterswies: Rm.: 16 buchene Prügel, 204 Laubholz-Anbruch; 35 Loose Laubholzreisig auf Haufen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags 2 Uhr oben an Abteilung Auwärterswies.

Revier Welzheim.

Stammholz- & Bengholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 11. Mai, vormittags 9½ Uhr** bei Ellinger in Gausmannsweiler vom Scheidholz (Windfallholz) der Hut Ebni:

60 St. Nadelholz-Langholz normal mit Fm.: 18,8 I., 10,6 II., 16,7 III., 6 IV. Cl.; Nadelholz-Langholz-Ausschuß mit Fm.: 30,8 I., 8,1 II., 1,0 III., 1,8 IV., 0,1 V. Cl.; 36 St. Sägholz normal mit Fm.: 5,9 I., 2,1 II., 1,0 III. Cl.; Ausschuß: Fm.: 15,3 I., 4,2 II., 0,9 III. Cl.; Rm.: 1 buchene Scheiter, 1 dto. Prügel, 3 dto. Anbruch, 2 Nadelholz-Scheiter, 1 dto. Prügel, 83 dto. Anbruch.

Soldatenbilder
Photographien — Rähertheilen
Bilder aller Art,
werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigst eingerahmt; auch werden
Blumen und Kränze
in **Glaskästchen** oder **Glasglocken** gemacht.
Friedrich Lenz, Vorstadt.
Vereinsbilder.

Steuerbüchlein sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.

Steuer-Abrechnung

pro 1. April 1896|97.

Nächsten **Dienstag den 4. Mai cr., vormittags von 8 bis 12 Uhr** findet eine nochmalige Abrechnung **sämtlicher Steuern pro** 1. April **1896/97** sowie ein Einzug des **Brandkassengeldes pro 1. Januar 1897** auf dem Rathaus hier statt und ergeht hierdurch an die rückständigen Schuldner Zahlungsaufforderung.

Den 27. April 1897.

Stadtpflege Schorndorf.

Dr. Schott

ist bis zum 10. Mai verreist.

Adelberg.

Fahrnis-Versteigerung.

Der Unterzeichnete hält **Donnerstag den 6. Mai, vormittags von 9 Uhr an** in seiner Wohnung eine Fahrnis-Versteigerung ab, wobei insbesondere zum Verkauf kommt:

2 Kühe, 1 Rindle, 1 aufgemachter Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Quantum Heu, verschiedene Fässer, 1 Futterscheidmaschine, 2 Güllenfässer und sonstiges Feld-, Hand- und Fuhrgeschirr, wozu Liebhaber einladet

Christian Dannenmann.

Schorndorf, den 2. Mai 1897.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verlust, den wir durch den Tod unserer lieben unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Lina Gaupp geb. Keerl

erlitten haben, sprechen wir unseren innigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

B. Mack und Sohn

Laichingen—Schorndorf

bringen ihre

Leinen- & Halbleinenfabrikate

(nur Handweberei)

in allen Breiten und Qualitäten

zu Fabrikpreisen

in empfehlende Erinnerung.

NB. Muster und Preislisten werden gerne abgegeben.

Auszeichnungen von Paris, München und Ulm.

Gegründet 1835.

Grunbach.

Unterzeichneter erlaubt sich, hiemit anzuzeigen, daß er das früher durch Geschwister Schwarz betriebene

Spezerei-Geschäft

selbst weiter führe und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

K. Zeyher.

Berliner-Hagel-Versicherung.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen

ist jederzeit gerne bereit

Chr. Schmied beim Schloß.

Auf Verlangen Prämien-Borgfrist bis Martini.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern.

In Schorndorf: Chr. Bauerle, Kaufmann.

Rechnungsformulare

für Gemeindebehörden

sind stets vorrätig in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Wer sehr rasch auf Husten wirkt.

Schutzmarke.

C. Brady.

Maria-zeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens**, sind ein

= Unentbehrliches =

altbekanntes

Haus- u. Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei **Kopfschmerz**, falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber-** und **Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn", Wien I** Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel" Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Schorndorf in beiden Apotheken.

Knecht-Gesuch!

Ein jüngerer zuverlässiger **Knecht** findet Stelle bei

Hauber, Posthalter.

Gartengeräte

für **Kinder** (Spate, Haue u. Rechen)

sowie Feldstühle

mit **Ueberzug** empfiehlt

Fr. Lenz, Vorstadt.

Manolzweiler.

900 Mark

habe ich aus einer Pflegschaft sofort gegen doppelte Sicherheit auszuleihen. Anwalt **Hetzinger.**

Zu Hochzeitsgeschenken

empfehle

Küche- & Haushaltungs-Artikel

aller Art zu den billigsten Preisen.

Dreher **Lenz,** Vorstadt.

Ca. 18 ar Acker

im Zaiher mit hohem Klee angeblümt, schön stehend, und 8 ar

Baumwiese

dabei mit schönen Obstbäumen, verkauft **Matthäus Ziegler.**

Ein jüngeres Mädchen

wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Anna Staiger, Schorndorf.

Roststübe

Beste und billigste Bezugsquelle

Gebr. Ritz & Schweizer Roststab- & Giesserei

Schwäb. Gmünd.

Q 24.

Nächsten Mittwoch mittags 1 Uhr wird im Anker ein

Kuhwagen & 1 Handwägele

verkauft.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Es wird ein kleines

Logis gesucht

samt Zugehör bis 1. Juni.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Bis 1. Juli oder sofort wird eine kleine

Wohnung

mit 2 Zimmern und Küche zu mieten gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

---

500 Mark

hat sogleich auszuleihen.

Zu erfragen bei der Redakt.

Nr. 68. 62. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 Pf.

Mittwoch den 5. Mai 1897.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeilen 20 Pfg.
Beilagen: Wöchtl.: Unterhaltungsblatt, 14tägig. Jugendfreund Winzer- u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgedanken.

Amtliches.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet hier am 8. **und 9. Juli** d. Js. statt. Näheres wird später bekannt gemacht.

Schorndorf, den 4. Mai 1897.

K. Oberamt. Lebküchner.

Bekanntmachung betreffend die Vornahme einer Pferdemusterung für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Nachdem Seine Königliche Majestät die Allerhöchste Ermächtigung zur Abhaltung einer allgemeinen Pferdevormusterung im laufenden Jahr zu erteilen geruht haben, wird in Vollzug des Erlasses der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 18. März d. J. (Ministerialamtsblatt S. 107) Nachstehendes bekannt gegeben.

1. Die Musterung findet am **Freitag den 21. ds. Mts.** in **Schorndorf** in der Schulstraße statt und zwar für die Pferde aus sämtlichen Landgemeinden **vormittags 8 Uhr,** für die aus der Oberamtsstadt **vormittags 9½ Uhr.**

2. Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu dem in Ziffer 1 für die betreffende Gemeinde angesetzten Termine seine **sämtlichen** Pferde zu gestellen mit Ausnahme:

a. Der Fohlen unter 4 Jahren, d. h. derjenigen Pferde, welche nach dem 1. April 1893 geboren wurden,
b. der Hengste,
c. der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
d. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind.

Außerdem sind die Vorstände der Kreisregierungen befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen. In einzelnen dringenden Fällen ist auch das Oberamt hierzu ermächtigt.

In den unter c—d aufgeführten Fällen ist eine vom Ortsvorsteher ausgefertigte Bescheinigung rechtzeitig vorzulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind befreit:

Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;

die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß;

diejenigen Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht, oder nicht alle, oder nicht zur festgesetzten Zeit auf den Musterungsplatz bringen, werden mit der gesetzlichen Strafe bis zu 100 Mk. belegt, auch kann auf ihre Kosten die zwangsweise Herbeischaffung der fehlenden Pferde bewirkt werden.

3 Die Ortsvorsteher werden unter Hinweis auf § 5 des Pferde-Aushebungs-Regiements beauftragt:

a. gemäß Ministerialamtsblatt S. 123 Anl. II. ein **Verzeichnis** der in ihrem Gemeindebezirk **vorhandenen,** mit **Einschluß der nach oben Ziffer 2 und unten Ziffer 4 von der Gestellung entbundenen** Pferde anzufertigen,
b. diejenigen Pferdebesitzer, welche Pferde zur Vormusterung zu stellen haben, urkundlich unter Hinweis auf die oben unter Z. 2 am Schluß angeführten Folgen der Nichtgestellung aufzufordern, ihre Gestellungspflichtigen Pferde zu der festgesetzten Zeit an dem bestimmten Orte vorzuführen;
c. sich zu dem Vormusterungstermin einzufinden und der Vormusterungskommission das gemäß lit. a gefertigte Pferdeverzeichnis vorzulegen;
d. für die Gestellung der zum Rangieren und Vorführen der Pferde erforderlichen Mannschaften, sowie dafür zu sorgen, daß die Vorführung der Pferde nach der Reihenfolge des Pferdeverzeichnisses (lit. a) erfolgt.

Die Formulare für die Pferdeverzeichnisse sind den Ortsbehörden von hier aus bereits zugegangen.

4. Diejenigen Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftung, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach dem Vormusterungsorte und zurück zurückzulegen, sind der Vormusterungskommission nicht vorzuführen. Jedoch haben die Ortsvorsteher in dem Pferdeverzeichnis (Anl. II.) in der Spalte Bemerkungen bei jedem einzelnen derartigen Pferde genau anzugeben und zu bescheinigen, aus welchem Grund dasselbe für transportunfähig erachtet wurde.

5. Die Ortsbehörden haben bis **spätestens 15. Mai** anzuzeigen, daß die oben Ziff. 3a angeführten Verzeichnisse angelegt und wie viele Pferde in diesen eingetragen sind, auch sind die Vorladungsurkunden der Pferdebesitzer auf diesen Termin hieher vorzulegen.

Schorndorf, den 3. Mai 1897.

K. Oberamt. Lebküchner.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 3. Mai. Bei der vom 17.—19. April in Geislingen stattgefundenen Vogel- und Geflügelausstellung erhielten, wie wir der Südd. Tierbörse entnehmen, u. A. folgende hiesige Aussteller Prämien: für ausgestellte Tauben: K. Lauppe, einen Ehrenpreis für Kupfergimpel; G. Rometsch, für blaugeh. engl. Kröpfer und Fr. Kurz für Rotschwalben je einen zweiten Preis und K. Lauppe für Schweizer Tauben einen dritten Preis. — Bei der Jubiläums-Ausstellung des Vereins der Vogelfreunde in Stuttgart vom 25.—27. Apr. d. J. erhielten ebenfalls Preise für Tauben: Einen zweiten: Ch. Raithel für Kupfergimpel; einen dritten: G. Rometsch für schwarze Hühnerschecken. Ch. Raithel für gelbe Spiegelgimpel: für Enten: einen zweiten Preis E. Mittenberger-Grunbach für Peking-Enten.

Stuttgart, 2. Mai. Zur Gründung eines süddeutschen Verbandes der Vereine für Homöopathie und Naturheilkunde waren am Sonntag vormittag Delegierte von über 30 Vereinen aus Württemberg und Baden im Hotel Traxor versammelt. Die Delegierten beschlossen die Gründung des Verbandes und genehmigten die vorgelegten Statuten. Der Vertreter des hiesigen

---

Umgarnt.

Erzählung von L. Arnefeld.

Nachdruck verboten.

30. Fortsetzung.

Diesmal ward aber gerade dadurch das Mißtrauen des Polizeichefs rege, und er versetzte mit einem Anfluge von Ungeduld:

„Nun, da hatte sie doch aber wirklich nicht weit zu suchen! Sie hatten Monate lang eine schöne, junge Dame im Hause, mit der Sie sehr vertraut verkehrten."

„Lucy! Sollte man Lucy meinen?" rief der Baumeister wie aus den Wolken gefallen. „Aber die ist ja meine Cousine."

„Das ist kein Gegenbeweis, sie ist nicht Ihre Schwester."

„Aber ich betrachte sie wie eine solche. Unser Verhältnis ist ein völlig geschwisterliches."

„Sie kannten die Cousine aber erst kurze Zeit, wie Sie wenigstens Ihrer Frau sagten," bemerkte der Polizeichef nicht ohne Ironie.

„Ganz recht, ich kannte sie erst seit wenigen Monaten, hatte bis dahin kaum von ihrer Existenz gewußt, sie kam zu uns wie das Mädchen aus der Fremde; aber was thut das?"

„Die Anzeige besagt, Sie hätten sie schon viel länger gekannt, sie sei Ihre ehemalige Geliebte. Sie hätten sie nur unter dem Namen Ihrer Cousine der armen jungen Frau, die sie lediglich um ihres Geldes willen geheiratet haben, ins Haus geschmuggelt; mit ihrer Hülfe sei jene beseitigt worden. Ihre Erzählung vom Verschwinden Ihrer Frau sei ein Märchen."

„Barmherziger Gott, dieses Gewebe aus wenig Wahrheit und viel Lüge kann nur in der Hölle entstanden sein!" schrie der Baumeister und sprang auf. Seine Augen rollten, die heißen, trockenen Lippen bebten, nur mühsam rangen sich die Laute aus der schwer keuchenden Brust hervor.

„Was ist da alles auf ein paar Seiten zusammengedrängt: Verführung, Entführung, Erkschleicherei, Ehebruch, Mord! Und das alles habe ich Scheusal begangen, Lucy ist meine Mitschuldige, wir haben meine Frau ums Leben gebracht und heimlich verscharrt! Ja, ja, so wird's schon sein. Rufen Sie nur etliche Diener, lassen Sie mir Handschellen anlegen und mich ins Gefängnis bringen, das ist der einfachste Ausweg!"

„Herr Baumeistr, besinnen sie sich; Sie sind außer sich!" mahnte der Polizeichef.

„Wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, der hat keinen zu verlieren," entgegnete Ebell mit gellendem Lachen und raste in Zimmer umher. „Ich fühle es, ich werde wahnsinnig; o, wenn ich es nur schon wäre!" Er griff sich mit beiden Händen an die Schläfen.

Dem Beamten ward es unheimlich; schon streckte er die Hand nach der in seinem Bereiche befindlichen Glocke aus, um durch ein Zeichen einen Unterbeamten herbeizurufen, aber er stand